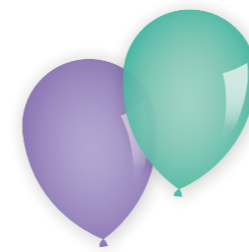


# Zukunft gestalten



Die NORDMETALL-Stiftung hat am 23. Mai Geburtstag gefeiert, gemeinsam mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft – 150 Gäste, darunter viele Prominente, beginnen in den Hamburger Deichtorhallen das Doppeljubiläum.



„Stiftungen sind für uns Impulsgeber und Motor.“

*Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Kuratoriumsmitglied der NORDMETALL-Stiftung.*

Es ist ein lauer Frühsommerabend. Eine bestens gelaunte Gästeschar aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur versammelt sich im Kunst-Mekka nahe der Hamburger HafenCity, um gleich zwei unternehmensnahen Stiftungen zum Geburtstag zu gratulieren: 15 Jahre NORDMETALL-Stiftung und 25 Jahre Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) stehen auf dem Programm.

„Stiftungen sind für uns als Impulsgeber unglaublich wichtig“, sagt etwa Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU). „Stiftungen sind viel agiler als wir Bildungsverwaltungen.“ Stiftungen ermöglichen es Ministerien, Modellprojekte auszuprobieren – oder Schule an Gesellschaft, Wirtschaft und Universitäten heranzuführen.



Alle Festredner und Podiumsteilnehmer auf einen Blick. Unten v.l.n.r.: Prof. Gabriel Felbermayr, Ingo Kramer, Karin Prien, Thomas Lambusch und Prof. Dr. Thomas Straubhaar. Oben v.l.n.r.: Jörn Schaub, Katja Weiden, Sabine Petersen, Kirsten Wagner, Dr. Sven Murmann, Dr. Nico Fickinger, Julia Anne Schifferings, Dr. Arndt Schnöring.

Als Festredner geladen sind unter anderen der neue Präsident des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (IfW), Prof. Gabriel Felbermayr, und Wirtschaftsexperte Prof. Dr. Thomas Straubhaar von der Universität Hamburg. Es geht um nichts Geringeres als um die Zukunft der jungen Generation. Und es geht darum, welche Weichen in Wirtschaft und Gesellschaft für eine lohnenswerte Zukunft gestellt werden müssen. Welchen Beitrag Stiftungen dazu leisten können, wird an diesem Abend gleich mehrfach eindrucksvoll deutlich.

NORDMETALL-Stiftungsvorstand Dr. Nico Fickinger sieht eine wesentliche Aufgabe von Stiftungen darin, „Schulen in der Kür zu unterstützen“, sich also nicht in die Lehrplangestaltung einzumischen, aber sie beispielsweise mit außerschulischen Lernorten und untereinander stärker zu vernetzen – Bildung vor allem jenseits des Unterrichts zu fördern. Hervorragende Beispiele dafür seien die Projekte MINT-Schule und MINTforum, greift Projektkoordinatorin Sabine Petersen von der Technischen Akademie



# „Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, war für unsere Mitgliedunternehmen 2004 der entscheidende Impuls zur Gründung der NORDMETALL-Stiftung.“

Thomas Lambusch, NORDMETALL-Präsident und Vorstandsvorsitzender der NORDMETALL-Stiftung.



Der Film zu 15 Jahren NORDMETALL-Stiftung. Einfach Code mit der Kamera Ihres Handys scannen



Führung vor dem Fest: Prof. Dr. Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen, zeigt den Gästen die aktuelle Ausstellung.

In Feierlaune (v. l.): Ullrich Küchenmeister, Jutta Humbert (beide Getriebbau NORD), Wolfgang Würst (ehem. NORDMETALL-Stiftungsvorstand).

150 Gäste aus Wirtschaft und Politik verfolgen aufmerksam ein abwechslungsreiches Programm.

Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) lobt die Zusammenarbeit mit der NORDMETALL-Stiftung.

Moderatorin und sdw-Alumna Julia Anne Schifferings (l.) mit MINT-Schule-Koordinatorin Sabine Petersen.

Ingo Kramer, BDA-Präsident und Vorstandsvorsitzender der sdw, wird von Hamburg 1 interviewt.

Nord den Faden auf. In Schleswig-Holstein gehören derzeit zehn Schulen mit exzellenten Bildungsangeboten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) dem von der NORDMETALL-Stiftung und weiteren Partnern initiierten Netzwerk MINT-Schule an. Für die dort engagierten Lehrkräfte bedeutet das vor allem, von den Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen, aber auch von Schülerinnen und Schülern anderer Schulen zu lernen – etwa wenn es darum geht, mittels Greenscreen-Technologie Unterrichtseinheiten zu gestalten oder gezielt Mädchen für MINT-Themen zu begeistern. Andere Lehrkräfte nutzen Kontakte aus dem Netzwerk MINTforum, um ihre Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, über Praktikums- oder Ausbildungsplätze einen Einstieg in die Berufswelt zu finden.

## Technologischem Wandel fehlt Akzeptanz

Mit Blick auf das erst kürzlich gegründete MINTforum Schleswig-Holstein betont Ministerin Prien: „Das Bündeln und Vernetzen ist, was uns fehlt, um in der Fläche besser zu werden.“ Hier leiste das neue Netzwerk einen entscheidenden Beitrag insbesondere zwischen Schulen, außerschulischen Lernorten und Unternehmen.

IfW-Präsident Felbermayr sieht zumindest die deutsche Hochschullandschaft im MINT-Bereich – trotz chronischer Unterfinanzierung – gut aufgestellt. Ein Problem sei jedoch die geringe Akzeptanz für technologischen Wandel innerhalb der Gesellschaft. Hier könnten Stiftungen durch klug konzipierte Projekte für mehr Begeisterung sorgen – und vielleicht sogar das Image Deutschlands als „Republik der Verhinderer“ nachhaltig verändern.

## Mehr als 17 Millionen Euro für 120 Projekte

Damit rührt der Ökonom an einem in der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie tief verwurzelten Leitmotiv: gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Vor 15 Jahren sei dies der entscheidende Impuls der rund 250 NORDMETALL-Mitgliedsunternehmen gewesen, eine Stiftung zu gründen, sagt NORDMETALL-Präsident Thomas Lambusch, seit 2016 zugleich Vorstandsvorsitzender der NORDMETALL-Stiftung. Innerhalb von 15 Jahren hat die NORDMETALL-Stiftung rund 120 Projekte mit mehr als 17 Millionen Euro unterstützt. Für die Zukunft „seiner“ Stiftung wünscht er sich bessere Renditen aus dem Stiftungskapital, um

weiterhin das Stiftungsmotto „Talente fördern – Zusammenhalt stärken – den Norden bereichern“ wirkungsvoll mit Leben erfüllen zu können. Mehr Mittel, um Gutes zu tun, wünscht sich auch Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer. Als Vorstandsvorsitzender der sdw hat er sich auf die Fahne geschrieben, einige der Lücken zu schließen, die der Staat hinterlässt – vor allem im Bildungsbereich. „Es geht darum, jungen Menschen Mut zu machen und sie auf dem Weg hin zu einem selbstbestimmten Leben zu begleiten – und zwar auf einem Niveau, an das sie selbst kaum gedacht haben.“ Eine Aufgabe, die an einem lauen Frühsommerabend in Hamburg zwar sehr groß, aber keineswegs unlösbar erscheint. Die Dialoge und Diskussionen auf der Bühne in den Deichtorhallen regen die Gäste jedenfalls zu lebhaften Gesprächen über Erfolge, Misserfolge und künftige Kooperationen an – befeuert von einem umjubelten Konzertauftritt des SIGNUM saxophone quartet, dem NORDMETALL-Ensemblepreisträger 2016.

## Birte Bühnen

Begeisterte das Publikum mit seinem Auftritt: Das SIGNUM saxophone quartet spielte Werke von Bach, Bernstein, Piazzolla und Corea.

